

Frauen im Aufstieg

Das Buch, auf welches lange gewartet werden musste. Eine vermeintlich alleine von Männern gestaltete und aufgezeichnete Alpingeschichte hinterlässt bis heute eine große Lücke. Mit diesem Buch leistet Ingrid Runggaldier einen wertvollen Beitrag, diese zu schließen. Zehn Jahre intensive Recherche der Autorin stecken in dem reich bebilderten, prächtigen Band. Ingrid Runggaldier, bereits 2002 Autorin des gleichnamigen Filmes „Frauen im Aufstieg“, Übersetzerin und Kulturreferentin des Alpenvereins in Südtirol, nennt sich selbst „eine Sucherin und Sammlerin“. Denn enorm war ihr Aufwand, um beispielsweise einfache Informationen zu Geburts- und Sterbedaten der Frauen zu gewinnen. Archive, Sammlungen und Nachkommen in England und in den Alpenstaaten musste sie aufsuchen, um das Leben der Bergsteigerinnen rekonstruieren zu können. Runggaldier zeichnet in 50 anschaulichen Biografien eine Welt, in der Frauen nicht selten zuerst von ihren Brüdern oder Ehemännern auf den Berg mitgenommen wurden: Über den Alpinismus gelang es ihnen, in vielen Bereichen ihres Lebens – Wissenschaft, Politik, Soziales und Privates – einen starken und individuellen Weg einzuschlagen. Das Personenregister führt alleine über 250 bergsteigende Frauen über 400 Männer auf – eine wahrliche Enzyklopädie des Bergsteigens. Doch meint die Autorin: „Genau genommen ist es gar kein Buch über das Bergsteigen. Es ist ein Buch über Frauen, in deren Leben die Berge eine Rolle spielen“. (Monika Gärtner)

All.I.Can.

"Youthful creativity and originality meets award-winning experience. The use of cutting edge filmmaking techniques, inventive animation and graphic design, intimate character development and detailed audio design are coupled with years of multifaceted mountain experience and savvy. Our films have been heralded as the best of their kind and have toured the globe with worldwide accolade winning numerous awards." Genauso ist es! Mutig, episch und einfach lässig; ein Film über das Schifahren und Tourengehen (!), der nicht nur eine Saison lang anschaubar ist. Keine Pseudo-Hardcore-Schifahrer, die 15 Jahre zu spät geboren wurden, für deren Sprüche man sich fremdschämen muss und denen schnell einmal ein Red Bull-Helm aufgesetzt wird (den sie wahrscheinlich zurückgeben müssen), sondern Charaktere wie JP Auclair, Kristoffer Erickson, Dana Flahr, Greg Hill, Kye Peterson und die fantastische Mary Woodward, die wie keine andere aufzeigt, worum es gehen muss: gemeinsam mit Kumpeln Spaß im Schnee haben. Doch nicht nur der Fahrstil und die Möglichkeiten auf Schiern haben sich verändert, sondern auch das Weltklima. Und darauf weist dieser außergewöhnliche Film, der über zwei Jahre lang auf sechs Kontinenten gedreht wurde, in eindrucklich fotografierten Szenen hin. Falls das ernst gemeint ist, möchte auch das eigene Tun dieser Branche kritisch hinterfragt werden – wird es auch (sind ja Kanadier). So erfährt man im Nachspann, dass der CO₂-Ausstoß für All.I.Can. insgesamt 56 Tonnen betrug. Davon stammen 69 % von Linienflügen, 13 % von der Energie in den Büros/Studios, 8 % von Autos, 6 % von Schneemobilen und 5 % von den verwendeten Helikoptern. Ein ernsthafter, freudvoller, beeindruckender, positiver Film von den Rocky Mountain Sherpas, den Machern von The Fine Line, mit einer gewohnt unter die Haut gehenden Musik. (Max Largo)



Frauen im Aufstieg
Auf Spurensuche in der
Alpingeschichte
Ingrid Runggaldier
Edition Raetia 2011
978-88-7283-346-9
€ 52,50

www.raetia.com



All.I.Can.
Regie: Dave Mossop &
Eric Crosland
Sherpas Cinema 2011
DVD ca. € 29,-
9,99 als Download
im iTunes Store

www.sherpascinema.com

gelesen bei:

freitag & berndt

Alpin. Nautik. Karten. Reiseführer, Wilhelm-Greil-Str. 15, 6020
Innsbruck, ++43.(0)512.572430, freitagundberndt@aon.at

Expeditionen. Extremklettern am Ende der Welt.

Stefan Glowacz & Tanja Valérien-Glowacz / € 41,10

Delius Klasing Verlag 2011 / 978-3-7688-3339-4

www.delius-klasing.de



Expeditionen. Extremklettern am Ende der Welt.

Stefan Glowacz war Ende der Achtziger-, Anfang der Neunziger-Jahre einer der besten Wettkampfkletterer der Welt, er gewann dreimal das Rock Master in Arco. Dann entdeckte er seine wahre Leidenschaft: Expeditionen in abgelegene Gebiete, die er und seine Freunde aus eigener Kraft erreichen; die Ausweitung des Anspruchs „by fair means“ auch auf die Anreise. Die erste Expedition führte sie 1995 nach Kanada zum Lotus Flower Tower, 1000 Kilometer mit dem Schlauchkanadier am South Nahanni River bis zum Berg. Nach einer Erstbegehung am Mount Harrison Smith ebensoweit zum Endpunkt der Tour. Die vorläufig letzte Expedition im Mai 2011 zum Gauri Sankar in Nepal ist gescheitert. Dazwischen liegen Reisen nach Grönland, in die Antarktis, nach Kenia, Patagonien, Venezuela und Baffin Island. Alle sehr extrem und sehr abenteuerlich. Bei fast allen war der 2010 so tragisch verunglückte Kurt Albert dabei. Ihm ist „Expeditionen“ gewidmet, das im Herbst 2011 beim Delius Klasing Verlag erschienen ist. Ebenso außergewöhnlich wie die Art des Alpinismus, ist die ästhetische Gestaltung des Buches, für die Tanja Valérien-Glowacz verantwortlich ist. Hervorragende, noch nicht gesehene Fotos und ein wunderschönes Layout machen es zu einem der schönsten Bergbücher seit Langem. (Günter Peterschelka)

Orte, die ich lebte, bevor ich starb

Oswald Oelz

AS Verlag 2011

978-3-909111-82-4

€ 37,60

www.as-verlag.ch



Orte, die ich lebte, bevor ich starb

Er hat zwei Karrieren gemacht: eine als Spitzenmediziner, eine als Bergsteiger. Er war Chefarzt der Medizinischen Klinik des Stadtsitals Triemli in Zürich und einer der ersten Alpinisten auf den Seven Summits. Bekannt wurde Oswald Oelz als Expeditionsarzt und Summitter der österreichischen Mount Everest Expedition 1978, bei der Reinhold Messner und Peter Habeler erstmals ohne zusätzlichen Flaschensauerstoff den Gipfel des höchsten Berges der Welt erreichten. Seit einiger Zeit ist er pensioniert, er lebt auf einem Bauernhof, züchtet Schafe, hält Vorträge und publiziert. Dieses Buch ist seine Lebensbilanz. Oelz beschreibt seine wichtigsten alpinen Leistungen, von den Seven Summits bis zu seinen Klettererlebnissen der jüngsten Vergangenheit im Wadi Rum, dem Oman oder gemeinsam mit Albert Precht auf einer griechischen Insel; alles natürlich mit zahlreichen Fotos dokumentiert. Ein Kapitel ist dem „Schönsten Ort“ gewidmet: dem Spital und den Patienten. Im Vorwort versichert Oelz glaubwürdig, dass der Buchtitel nicht als Todeswunsch zu interpretieren ist und dass er „noch ziemlich intensiv lebt“, nicht vorhat „demnächst zu sterben“, weil er „noch mindestens 20 Jahre klettern will und überhaupt klettern, bis ich tot bin“. (Günter Peterschelka)



- **Lawinen und Risikomanagement.** Michael Wicky/Daniel Marbacher/Markus Müller/Emanuel Wassermann, Edition Filidor 2011, 978-3-906087-37-5, www.filidor.ch, € 24,-.
- **Skitourenführer Stubaier Alpen.** Jan Piepenstock, Panico Alpinverlag 2011, 978-3-936740-80-6, € 24,80
- **Skitourenführer Tuxer & Zillertaler Alpen.** Markus Stadler, Panico Alpinverlag 2011, 978-3-936740-82-6, € 24,80
- **Abenteuer SkiTransalp.** Schneeweiß/Ritschel/Schlickenrieder/Böhn/Eisendle, Bruckmann Verlag 2011, 978-3-7654-5723-4, € 30,80
- **Skitourenführer Tirol.** Axel Jentzsch-Rabl/Johann Zagajsek, Alpinverlag 2011, 978-3-902656-06-3, € 29,95